



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	2
2	Pulsmessung / Ist Analyse Kulturgestalter und Verwaltung	2
3	Mögliche Umsetzung	
	SWOT	4
3.1	Kein Konzept – Kein Rezept	5
3.2	Eine Trägerschaft IG Orpheum	5
3.2.1	Meilensteine Gründung – Umsetzung	5
3.2.2	Infrastruktur Saal Orpheum	6
3.2.3	Finanzierung Renovation Orpheum	6
3.3	Organisation	7
3.3.1	Geschäftsleitung	7
3.3.2	Risiko Trägerschaft	8
3.3.3	Chancen Trägerschaft	8
3.4	Betriebsteam – eine Möglichkeit	8
3.4.1	Verein für feines Kino	8
3.4.2	GLM	8
3.4.3	Bistrokomitee	8
3.4.4	Jugendarbeit	8
3.4.5	Projektarbeit in Schulen	9
3.5	Finanzielles Betriebsmodell	9
4	Räumlichkeiten	
4.1	Kino und Wohnung	10
4.1.1	Mieter der Bürowohnung	10
4.2	Jugendtreff – Orpheum	10
4.2.1	„Werkstatt“ Jugendtreff = Lüftung Kino	11
4.2.2	Garagen	11
5	Kulturfrage	
5.1	Braucht Romanshorn ein Kulturzentrum?	11
5.2	USP Film ein JA für die Romanshorner Kultur	12
6	Zusammenfassendes Fazit	12
6.1	Handlungsempfehlung für die Stadt Romanshorn	13
7	Anhänge Liegenschaft Pläne	
7.1	Grundriss UG inkl. Raumnummern	14
7.2	Grundriss EG inkl. Raumnummern	15
7.3	Grundriss OG inkl. Raumnummern	16
8	Angänge Gesprächsprotokolle	17
9	Adressen	24

1 Ausgangslage

Das Kino Roxy ist mit überregionaler Ausstrahlungskraft ein starker Initiant im lokalen Kulturangebot. Die Betreibenden haben mit der Stadt eine Leistungsvereinbarung. Die Liegenschaft in der Kino programmiert wird, gehört der Stadt. Darin situiert ist auch eine Wohnung und der ursprüngliche Kinosaal, aus den 20er Jahren, das Orpheum, heutiger Jugendtreff. Das Kino Roxy braucht dringend Büroräumlichkeiten. Es bietet sich die Wohnung der Liegenschaft an. So entstand die Idee der Stadt die gesamte Liegenschaft als Kulturzentrum zu nutzen.

Ist-Zustand Liegenschaft

- Die Liegenschaft wurde als Abbruchobjekt in den Büchern der Stadt geführt.
- Heute, mit dem Erfolg des Kinos, sieht die Stadt Entwicklungschancen für die Liegenschaft.
- Die Stadt investierte im Jahr 2017 für die Umgebung Kino/ Jugendtreff insgesamt 170'000.—CHF.
- Für eine Neunutzung muss der jetzige Jugendtreff saniert werden.
- Verschiedene Epochen und Nutzungen haben die Liegenschaft im architektonischen Verständnis auseinander getrieben. Auf weite Sicht ist eine Gesamtanierung, die architektonisch zusammenführt, von Nöten.
- Es sind keine Kellerräume, ausser unter der Wohnung, vorhanden.

2 Pulsmessung / Ist Analyse

Durch Gespräche habe ich mir ein Bild von den jeweiligen Kulturmachenden und Verwaltungsbeauftragten gemacht. Wie schlägt der Puls bei den Vereinen, was sind ihre Erfahrungen, Wünsche und Visionen. Wie sieht die Behördenseite aus?

Gespräche fanden statt mit:

- | | |
|----------|--|
| 16.05.17 | Kino Roxy / Verein für feines Kino
Andrea Röst, Vreni Schawalder, Clara Mathis |
| 23.05.17 | GLM
Christian Brühwiler |
| 05.06.17 | Bistrokomitee
Nicole Felix, Herbert Senn, Brigitte Senn, Judith Goldinger,
Monika Anthenien, Daniel Anthenien |
| | Kulturhafen
Nicole Felix |
| 07.06.17 | Jugendtreff
Christian Hug, Lukas Galli |

Betriebs-Konzept

Kultur-Zentrum

Stadt Romanshorn

- 07.06.17 **Aula Primarschulgemeinde**
Simon Alig Sekretär
- 08.06.17 **Bauverwalter**
Patrick Sieber
- 13.06.17 Stadträtin, **Ressort Freizeit und Sport**
Petra Keel

Alle in Romanshorn aktiven Kulturmacher engagieren sich freiwillig. Die Vision das Orpheum als Veranstaltungsort wieder wach zu küssen klingt für alle verführerisch. In allen Gesprächen manifestierte sich die Dringlichkeit einer Leaderfigur (Geschäftsleitung) für die Koordination und die Programmierung der verschiedenen Kulturveranstalter und einer sich tragenden Auslastung.

Die Jugendtreffverantwortlichen stellen die heutigen Aktivitäten des Treffs selbst in Frage. Das Stichwort der Soziokultur wurde ins Feld geführt. Aus diesem Ansatz liessen sich Bevölkerungsintegrierende Events für den Kultursaal Orpheum programmieren. Allerdings steht die Frage der Jugendarbeit in Romanshorn auf politisch dünnem Eis.

Die Aula der Primarschulgemeinde ist ein Veranstaltungsort ähnlicher Dimension. Sie stet in direkter Nachbarschaft und dient hauptsächlich schulischen Veranstaltungen.

Die Gesprächsprotokolle sind im Anhang zu finden.

3 Mögliche Umsetzung

SWOT	Chancen O • Harmonisches Gesellschaftsleben • Soziokultur • Integration von Ausländern • USP Film im Kulturangebot ganze Region • Projektarbeitsfeld für Schulen • Working Space	Gefahr T • Vielseitiges Kulturangebot in Region • Mobilität • Jugendtreffgelder gestrichen • Kulturgelder gekürzt • Liegenschafts,-unterhalt • Finanzierung • Freiwillige Arbeit • Kein Kulturpreis mehr
Stärken S • Verein für feines Kino • Bistrotkomitee • GLM • USP Film ganze Region • Jugendarbeit • Identitätsstiftende Räumlichkeit, Geschichte • Ausstrahlung Kino ganze Region	Strategie S/O ➤ Vernetzung Kino nutzen für Trägerverein ➤ Jugendarbeit in Soziokultur führen ➤ Film als übergeordnetes Thema nutzen ➤ Schulen mit Projektarbeiten einbeziehen ➤ Workshops zum Thema Filmmusik ➤ Artist in Residence ➤ repräsentativer Raum für private Feiern	Strategie S/ T ➤ Umgebungsarbeit der Liegenschaft: bereits umgesetzt ➤ Kulturgelder Kanton ➤ Kulturstiftungen ➤ Migros Kulturprozent ➤ Heimat / Denkmalschutz einbeziehen ➤ Private Gönner ➤ Crowdfunding ➤ Eindeutige Positionierung Film ➤
Schwächen W • Kulturengagement freiwillig • Veraltete, ungepflegte Infrastruktur „Orpheum“ • Finanzierung • Keine Leaderfigur • Von Initianten abhängig • Ähnlicher Saal in direkter Nähe	Strategie W/O ➤ Genossenschaft oder Verein gründen ➤ Geschäftsleitung einsetzen als Job ➤ Die Jugend in die Renovation einbinden ➤ Renovationskosten von Architekt rechnen lassen ➤ Andere Position als Aula	Strategie W/T ➤ Umfrage bei Gästen nach Kulturkonsum mit Studenten der FHS ➤ Studenten der Architektur in das Projekt involvieren ➤ Stadtrat für das Projekt überzeugen

3.1 Kein Konzept – Kein Rezept

Mit dieser Arbeit liegt kein Konzept vor, sondern der Versuch aus der Pulsmessung und der kulturellen Positionierungen ein realistisches Szenario zu skizzieren. Der Faktor der fragilen Freiwilligenarbeit ist ein hohes Risiko. Dennoch gibt es grosses Potential mit den Machern des Kino Roxy. In Kombination mit der GLM und dem Bistro-Komitee hat die Vision eines Kulturortes einen guten Boden. Dennoch braucht es viel Effort um einen solchen Saal auch lebendig zu halten. Der Saal braucht Auslastung. Eine Zusammenarbeit mit Schulen für Projektarbeit kann ein wichtiger sinnvoller Baustein werden. Der Saal kann auch als Workingspace (Megatrend) genutzt werden, er muss privat vermietet werden, es sollen Vorträge stattfinden....Das heisst es braucht eine bezahlte Stelle welche die Programmierung vorantreibt (Geschäftsleitung).

3.2 Eine Trägerschaft IG Orpheum

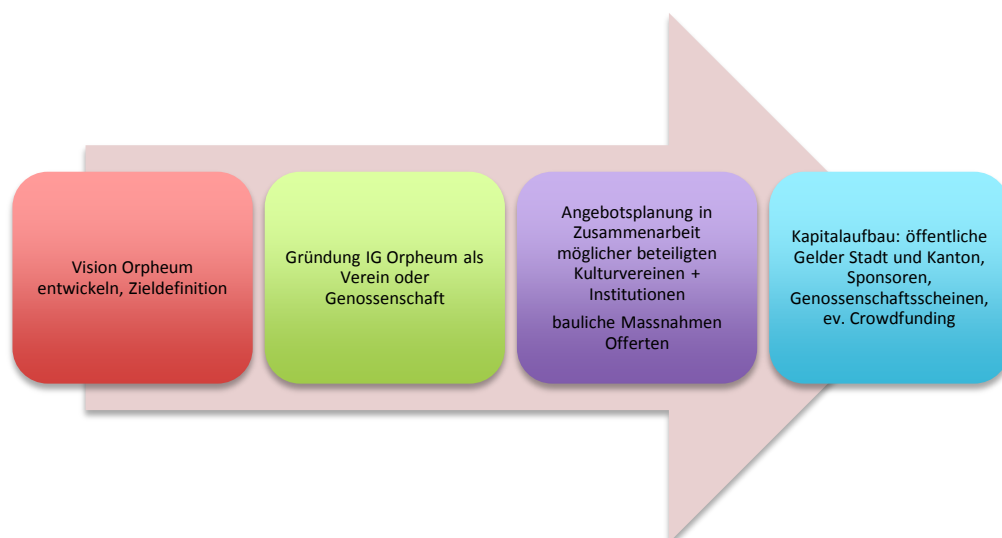
Um den Saal zu bespielen braucht es eine übergeordnete Trägerschaft, z.B. eine Interessengemeinschaft. Die IG Orpheum ist eine Gruppe die sich für den Jugendstilsaal Orpheum einsetzt und diesen wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückführt. Sie sind als verwaltender Verein aktiv, den Saal dem Romanshorner Publikum als Kulturort offen zu halten. Der Verein agiert selbsttragend. Er versteht sich als Kulturförderer und Koordinationsverein. Die Trägerschaft ist besetzt mit Vorstandsmitgliedern anderen Kulturschaffenden Vereinen, wie: Verein für feines Kino, GLM, Bistrotkomitee...

Der Verein setzt sich wie folgt zusammen:

- Vorstand
- Mitgliedern
- Gönnern
- Sponsoren

Die Trägerschaft ist auch als Genossenschaft denkbar und kann damit ein Startkapital generieren.

3.2.1 Meilensteine Gründung – Umsetzung



3.2.2 Infrastruktur Saal Orpheum

Der Saal

muss in seinen zarten Jugendstil Ursprung zurückgeführt werden. Die Empore sollte wieder im Ganzen erscheinen damit die volle Form des Saales zum Tragen kommt. (Jetziges Tonstudio Raum 3.2.2 abbrechen, siehe Anhang Pläne Liegenschaft)

Vor der Bühne empfiehlt sich eine bewegliche Bistro-Bestuhlung mit kleinen Tischen und Stühlen. Die Bestuhlung sollte flexibel sein und unter der Bühne gelagert werden können. Zudem sollte das Mobiliar Bankettbestuhlung gewährleisten. (Eckige Tische) Das Bühnenportal ist mit einem klassischen Vorhang und einer Leinwand auszustatten. Bühnenlicht, Tonanlage, Wireless-Lan, digitale Infrastruktur für Filmvorstellungen.

Das Foyer

Ein ständiger Bistrobetrieb hat an dem Standort keine Chancen und ist auch von der Architektur nicht geeignet. Es gibt keine Keller- und Nebenräumlichkeiten für die erforderliche Infrastruktur.

Um aber den Raum attraktiv vermieten zu können muss das Foyer mit einer Catering-Küche mit Regenerationsgerät, Kühlmöglichkeiten und einer Gastrospülmaschine ausgerüstet sein.

Diese Infrastruktur lässt sich wie folgt nutzen:

- Film
- Tanz
- Theater
- Kleinkunst
- Tanzabende oder Tanztee's am Sonntag Nachmittag
- Bankette für Privatpersonen
- Kultur-Küche (Soziokultur – Integration)
- Augenschmaus Kino-Dinner
- Working-Space (MEGATREND)
- Game-Nights
- Vorträge

3.2.3 Finanzierung Renovation Orpheum

Um eine klare Kostenstruktur zu erarbeiten braucht es Initianten für eine Trägerschaft, eine Vision, eine Angebotsplanung woraus die Infrastruktur abzuleiten ist.



Handlungsempfehlung für die Stadt Romanshorn:

- Um die potentiellen Initianten, die Macher vom Kino Roxy in Ihrer Vision zu unterstützen macht es Sinn architektonische Massnahmen für den Saal abzuklären. (Offerten einholen)

3.3 Organisation



Das einfache Organigramm zeigt, dass die IG Orpheum mit allen Programmpartnern besetzt sein muss. Die Einzelnen Ressorts wie Technik, Werbung, Vermietung, Sicherheit können so auf die einzelnen Partner verteilt werden.

3.3.1 Geschäftsleitung = Leaderfigur

In allen Gesprächen war der zentrale Punkt wer füllt, organisiert und programmiert den Saal? Die Frage nach der Leaderfigur.

Die Geschäftsleitung ist dem Vorstand IG Orpheum unterstellt und verantwortlich für eine selbsttragende Umsetzung des Betriebskonzepts. Die Geschäftsleitung sorgt für die Erbringung sämtlicher kultureller Angebote. Sie ist für ein vielseitiges Programm bemüht und handelt für rentable Auslastung des Saals z.B. auch durch Vermietung. Die Geschäftsleitung sorgt für die Einhaltung sämtlicher Anlassbestimmungen, und gesetzlichen Vorschriften. (Lautstärke, Nachbarschaft, Sicherheit, Feuerpolizei)

Handlungsempfehlung für den Trägerverein:

- Die Geschäftsleitungsstelle wird durch den Trägerverein geschaffen, finanziert und besetzt.

3.3.2 Risiko der Trägerschaft

Die Trägerschaft hat nur eine Chance, wenn sie überzeugt und stark verbunden mit dem Thema Film arbeitet. Im Kulturellen Umkreis von Romanshorn ist der Film ein USP. (Alleinstellungsmerkmal)

Die Jugendarbeit könnte ein Mitgestalter werden, wenn sie sich in eine soziokulturelle Arbeit entwickelt.

3.3.3 Chancen der Trägerschaft

Der Saal kann identitätsstiftend wirken. In Zeiten in der das gesellschaftliche Leben durch den Film geprägt war, hat auch heute noch Aktualität wie uns das Kino Roxy zeigt. Es braucht Mut, Kraft und eine klare Vision. Ich meine diese Vision im Keim beim Verein für feines Kino gefunden zu haben. Daher bin ich davon überzeugt, dass die Trägerschaft aus Initiative des Vereins für feines Kino entsteht.

3.4.1 Verein für feines Kino

Aus der heutigen Sicht ist das Kino der stärkste Kulturmacher in Romanshorn. Mit ihrer Programmierung sind sie schon heute eigentlich ein Kulturhaus, weil sie mehr als 12 Spezial-Events in Zusammenarbeit verschiedener Stellen positionieren und so das aktuelle Ortsgeschehen einbinden. Daher wäre es wünschenswert, wenn sie eine starke Rolle im Betreiberverein übernehmen. Damit gewährleisten sie sich höchste Freiheit in der Auswahl der Filme. Die Chance im kleineren Saal Orpheum Art-house-Filme zu spielen und im grossen Saal mehr auf Mainstream zu setzen, der wiederum wirtschaftliche Stabilität gewährleistet. Durch ihre Präsenz in der Liegenschaft, auch mit der Wohnung als Büroräumlichkeiten, sind sie prädestiniert die Hauswartrolle, den technischen Support und Vermietungen zu koordinieren.

3.4.2 Gesellschaft für Literatur und Musik – GLM

Die GLM führt eine erfolgreiche Reihe mit Konzerten in der Alten Kirche. Christian Brühwiler ist ein umtriebiger Kulturkenner. Seine Erfahrung wäre sehr wertvoll in der Programmierung des Orpheums. Ausserdem verbindet er sich gerne mit anderen Veranstaltern, um gemeinsam Stärken zu entwickeln.

3.4.3 Bistro-Komitee

Mit vier Veranstaltungen jährlich, und einer 17 jährigen Tradition ist das Bistrokomitee in Romanshorn eine Grösse in Sachen Kleinkunst. Die neue Formation ist seit der Spielzeit 2017 aktiv und noch sehr jung als Veranstalter. Jedoch ist ihnen Kultur in der eigenen Stadt wichtig. Sie haben Potential für die Gestaltung des Kleinkunstrahmens und könnten den Orpheum-Betrieb mit Kleinkunstrosinen stärken.

3.4.4 Jugendarbeit / Jugendtreff nicht nur für Jugendliche

Aus der aktuellen politischen Debatte in Romanshorn zu entnehmen, steht der Erhalt des Jugendtreffs aus Haushaltstechnischen Gründen in Frage. Für das friedliche Zusammenleben und die wachsenden Herausforderungen in der Integration von Migranten muss, aus meiner Sicht, die Jugendarbeit in eine Soziokulturelle Arbeit führen.

Es ist eine Chance damit Verständnis und kulturellen Austausch zu schaffen nicht nur für Jugendliche.

Handlungsempfehlung für die Stadt Romanshorn:

- *Erste Gehversuche in Richtung Soziokultur kann man direkt umsetzen, ausprobieren und bereits in den vorhandenen Räumlichkeiten veranstalten.*
- *Tanzaufführungen*
- *Theaterformen anderer Kulturen*
- *Breakdancebattles (wie bisher)*

- *Konzerte*
- *Ausstellungen*
- *Skulpturen*
- *Filme*
- *Kulinarische Reisen*

3.4.5 Projektarbeit für Schulen

Für die Oberstufen, Kantonsschule und das Gymnasium der SBW sind Gefässe attraktiv, die das unternehmerische Denken, Handeln und die Eigenständigkeit fördern.

Aufführungsreihen von und mit Jugendlichen als Projektarbeit mit spartenübergreifenden Aspekten. Das heisst die Schüler entwickeln, produzieren und lancieren selbst.

Handlungsempfehlung für die Stadt Romanshorn:

- *Diese Bemühungen kann in Zusammenarbeit mit den Schulen sofort lanciert werden.*

3.5 Grobes Finanzielles Betriebsmodell

Die IG Orpheum versteht sich als Kulturförder,- und Koordinationsverein für die Stadt Romanshorn. Es ist eine Plattform für junge Kulturschaffende, für bekannte Kulturanbieter, ein Probelokal für Vereine, und eine schmucker Raum für Private Feiern bis zu 60 Personen.

Einnahmen setzten sich wie folgt zusammen:

- Öffentliche Gelder
Stadt und Kanton
- Gönner
- Sponsoren
- Mitgliederbeiträge
- Mieteinnahmen

Ausgaben:

- Gebäudemiete und Nebenkosten (Leistungsauftrag mit der Stadt verhandelbar)
- Personelle Kosten für Geschäftsleitung und Administration
- Versicherungen
- Reinigung
- Heizung

4 Räumlichkeiten

4.1 Wohnung

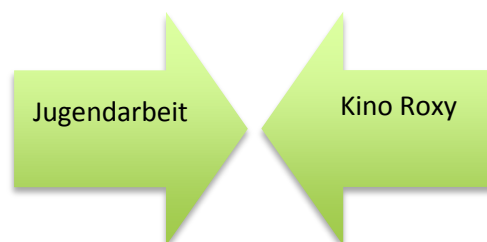
Der Verein für feines Kino bewirtschaftet das Kino und in absehbarer Zeit auch die Wohnung. (Räume 1.2.1 – 1.2.12. siehe Anhang)

Das heisst, sie verhandeln ihre Leistungsvereinbarungen mit der Stadt und bezahlen einen angemessenen Mietzins für die Wohnung im jetzigen Zustand.

Für die Weiterentwicklung des Kinos und ihrem Angebot ist dies ein wichtiger, logischer Schritt, die Wohnung als Büroräumlichkeiten zu beziehen. Das Kino kann diesen Kostenpunkt zum Beispiel über eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge um 10.—CHF finanzieren.

4.1.1 Mieter der Bürowohnung (Räume 1.2.1.-1.2.12 siehe Anhang)

Der Jugendtreff hat Interesse ein Zimmer der Wohnung als Büro zu mieten. (erging aus der Pulsmessung) Dies würde die Zusammenarbeit, den Austausch und das gegenseitige Verständnis zwischen Kino und Treff fördern und ist sofort umsetzbar.



Zu einem späteren Zeitpunkt könnten die Macher der IG Orpheum weitere Büroräumlichkeiten nutzen. Eine gemeinsame Büroinfrastruktur ist sinnvoll.



4.2. Jugendtreff – Orpheum

Auf lange Sicht ist der Treff für die Jugend in diesen dunklen Räumlichkeiten nicht mehr zeitgemäss. Die Gesellschaftsstrukturen haben sich verändert, die Gewohnheiten Jugendlicher auch und dies ruft nach neuen Angeboten. Es ist wünschenswert einen soziokulturellen Ort mit Werkstätten, Kochgelegenheit, Workshops etc.... zu schaffen

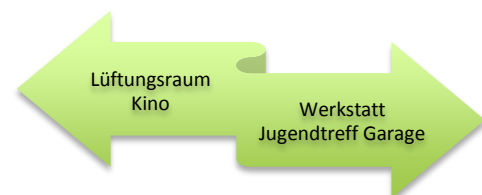
Junge Erwachsene wollen Anpacken, schaffen wir Gelegenheiten! Diese Angebote sollen nicht nur für Jugendliche gelten, sondern alle Interessierte integrieren. Das heisst, der jetzige Jugendtreff ist in diesen Räumlichkeiten auf lange Sicht unglücklich platziert. Wenn es die politische Debatte zulässt, sollte ein Prozess der Weiterentwicklung der Jugendarbeit initialisiert werden. Das wiederum bedeutet Zeit und Geduld. Ich schlage erste kleine Schritte in den vorhandenen Räumlichkeiten vor, um später mit ersten Erfahrungen eine geeignete Location zu suchen und weitere Angebote zu entwickeln.

Im jetzigen Zeitpunkt ist gemeinsam zu überlegen wie der Eingang vom Kino mit dem Jugendtreff korrespondiert. Auch da bedarf es Kultur; einer Gesprächskultur und einer konstruktiven, offenen Handlungsweise.

4.2.1 „Werkstatt“ Jugendtreff = Lüftung Kino (Raum 4.1.1.)

Bisher wurde dieser Raum vom dem Jugendtreff genutzt. Da über diesen Abstellraum die Lüftung des Kinos läuft, ist es sinnvoller diesen dem Kino zuzuschreiben.

Ein kleiner schmaler Raum, halbherzig als mögliche Werkstatt vom Jugendtreff angedacht. Für eine Werkstatt ist dieser Raum jedoch zu klein. Alles weist darauf hin, dass dieser Raum eher als Abstellkammer, denn als Werkstatt benutzt wird.



4.2.2 Garagen (Raum 4.1.2. und 4.1.3.)

Zur Liegenschaft zählen 2 Garagen. Die eine ist für das Kino Roxy als Lagerraum unverzichtbar und gehört zum Mietverhältnis Wohnung. (Raum 4.1.2.) Die zweite Garage ist fremdvermietet. (Raum 4.1.3)

Handlungsempfehlung für die Stadt Romanshorn:

- *Es bietet sich die Gelegenheit, die 2. Garage als erste Gehversuche Richtung soziokulturellem Angebot dem Jugendtreff zuzuschreiben und als Werkstatt einzurichten. Eine allfällige Miete könnte als Motivator dienen, um aus dieser Werkstatt einen Output mit Einnahmequelle zu generieren. (z.B. Produkte die auf dem Jahrmarkt, Flohmarkt oder Weihnachtsmarkt verkauft werden können)*

5 Kulturnachfrage

5.1 Braucht Romanshorn ein Kulturzentrum?

Grundsätzlich übernimmt die Kultur zahlreiche Funktionen in einer Gesellschaft. Kulturelles Schaffen stiftet Identität, Verständnis und öffnet Horizonte. Ausserdem bietet Kultur Bewältigung menschlichen Erlebens, nicht nur fürs Individuum sondern auch im kollektiven

Verständnis. Daher braucht jede Gemeinde kulturellen Boden. Es ist ein Spiegel der Bevölkerung im Ort welche Art von Kultur erwächst. Kulturelle Angebote verbinden, strukturieren und geben uns Sicherheit im Zusammenleben.

Die Frage, in Zeiten höchster Mobilität, ist: wie viel Kultur braucht die Region?

Kulturelles Angebot in nächster Umgebung

- GLM, alte Kirche, Romanshorn
- Bistrotkomitee, Aula, Romanshorn
- Betula /Ilex, Romanshorn
- Hafenmuseum, Romanshorn
- Sommerkino Arbon und Kreuzlingen
- Sommerdays-Festival
- Löwenarena, Sommeri
- Schloss Hagenwil
- Schloss Dottenwil
- Bären Häggenschwil
- Kulturforum, Amriswil
- Pentorama, Amriswil
- Kulturcinema, Arbon
- Presswerk, Arbon
- Theaterhaus, Weinfelden
- Theater an der Grenze, Kreuzlingen
- Kultur in der Aula, Rorschach
- Stadttheater St. Gallen, mit Nebenspielflächen
- Stadttheater Konstanz, mit Nebenspielflächen

5.2 USP Film ein Ja für die Romanshorner Kultur

Mit der Arbeit vom Kino Roxy ist das Thema Film ein entscheidender Marktvorteil der kein anderes Angebot im Oberthurgau deckt. Das Thema Film ist ein wahrer USP. Das Roxy strahlt über die Region. Romanshorn hat nicht viel alte Identität. Der ursprüngliche Kinosaal hat Geschichte und kann für das gesellschaftliche Leben in der Stadt verbindend wirken. Die benachbarte Aula wird sich dann mehr auf Ihre schulische Nutzung konzentrieren können. Orpheum ist ein typischer Name für kulturelle Orte auf der ganzen Welt. Vornehmlich aus der Zeit als die Film-Industrie in Hollywood am Wachsen war. Die Vision eines Kulturzentrums mit dem USP Film hat Chancen auf Erfolg im Oberthurgau.

6 Zusammenfassendes Fazit

Mein Eindruck ist, dass die Kulturschaffenden der Stadt Romanshorn sich gerne engagieren. Wertschätzung und Achtsamkeit sind die Währungen der freiwilligen Arbeit. Es ist über ein Gefäß des Austausches nachzudenken, von der Stadt lanciert, um diesen zerbrechlichen Prozess des Keimen und Wachsens zu begleiten. Jeder potentielle Veranstalter für das Kulturzentrum ist an einem anderen Punkt. Und dennoch verbindet sie die Vision des schönen Saals mitten im Ort. Ein kleines Schmuckstück welches aus dem Dornröschenschlaf

geküsst werden will. Romanshorn hat wenige Orte mit Geschichte für die Bevölkerung zu bieten. Hier sehe ich die Chance einen lebendigen Ort schaffen zu können.

Kein Konzept überstülpen, sondern die vorhandenen Kräfte stärken ist meine Empfehlung. Denn im zarten Gefüge der Freiwilligenarbeit ist eine grosse Vision von aussen nicht zielführend.

Das Orpheum will angereichert werden, mit realen Projektaufgaben für Schüler und Schülerinnen, kulinarischer Interaktionsaktionen - eine Plattform für kulturellen Austausch für Vereine und die ganze Bevölkerung. Das Orpheum ein Ort der verschiedenen Künste, Musik, Tanz, Kunst und Theater und natürlich Film. Ein Ort wo ich mich privat wohlfühlen kann und meinem Freundeskreis einlade. Der Saal kann auch als Seminarraum und als Working Space (Megatrend) angeboten werden.

Handlungsempfehlungen für die Stadt Romanshorn:

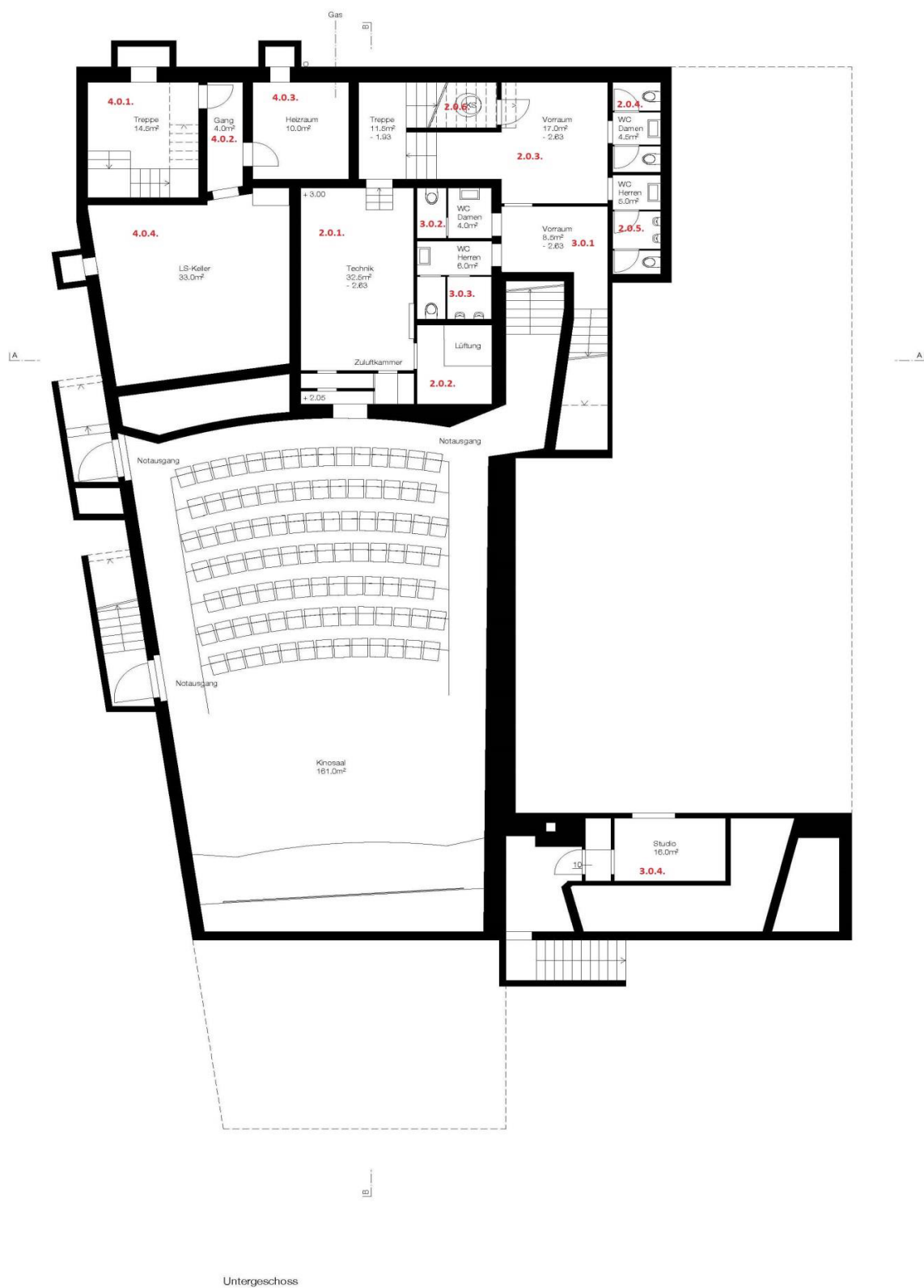
- *Die Stadt kann Hand bieten in infrastrukturellen Fragen, sie kann Hand bieten, den Prozess „Orpheum“ im Auge zu behalten und zu begleiten.*
- *Liegenschaft aufwerten (bereits umgesetzt Sommer 2017 Umgebungsgestaltung)*
- *Abklärungen über bauliche Massnahmen (Offerten) zur Rückführung des Saales in seine Ursprünglichkeit*
- *Einbinden des Heimat / Denkmalschutzes*
- *Politische Klärung der Jugendarbeit*
- *Initialisierung Veränderung der Jugendarbeit, erste kleine Schritte noch in vorhandenen Räumlichkeiten ausprobieren*
- *Initialisieren von Projektarbeit der Oberstufen für den Orpheumsaal*
- *Offene Gespräche mit den Kulturanbietern lancieren um deren Bedürfnisse zu kennen im weiteren Verlauf der Visionsfindung*
- *Visionsumsetzung, wo sieht die Stadt Handlungsmöglichkeiten um die Vision umsetzen zu können*



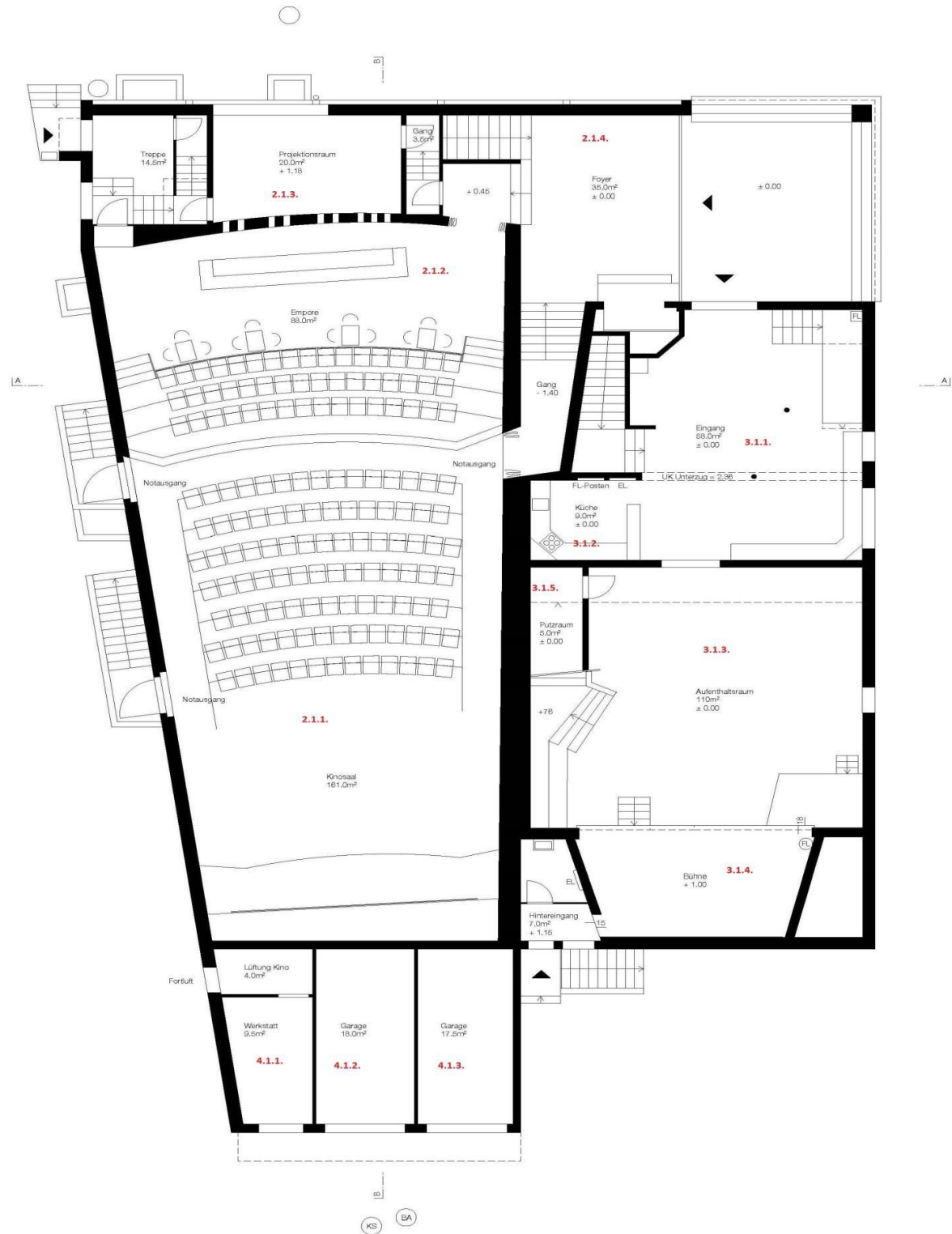
Die Vision, dass im Orpheum wieder Filme gezeigt, Feste gefeiert, geschwoft wird wie in den 20-ern und Disco-Partys mit erster Liebe stattfindet wirkt verbindend. An dieser Vision ist zu arbeiten, das muss die Stadt initialisieren, um dem Visions-Keim, der bereits vorhanden ist, nährstoffreichen Boden zu gewährleisten.

7 Anhang Pläne Liegenschaft

7.1 Grundriss UG inkl. Raumnummern



7.2 Grundriss EG inkl. Raumnummern



Erdgeschoss

7.3 Grundriss OG inkl. Raumnummern



Workshops, die wiederum in kulturelle Programme führen, die im ORPHEUM gezeigt werden.

Es könnten auch Prozesse und Gefässe für die Sek, oder Kanti geschmiedet werden mit Veranstaltungsreihen von und mit Schülern, dabei wird unternehmerisches Denken gefördert und eigenständiges Handeln geschult.

Mich stimmte dieser Ansatz zuversichtlich, denn diese Art der Kulturarbeit wäre sicherlich wertvoll und hätte sogar integrativen Charakter.

9 Adressen

Gemeindehaus

David H. Bon, Stadtpräsident

Postfach 239

Bahnhofstrasse 19

8590 Romanshorn

Gemeindehaus

Stefan Krummenacher, Kulturbeauftragter

Postfach 239

Bahnhofstrasse 19

8590 Romanshorn

Eva Maron, Konzept

Kirchgasse 4

9658 Wildhaus

eva-maron@gmx.de

076 308 77 96

Mit Kultur können wir die Gemeinschaft fördern, Fremde integrieren und für Frieden einstehen.